

L03419 Felix Salten u. a. an  
Arthur Schnitzler, 19. 4. 1906

SAVOY-HOTEL, BERLIN N. W.

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien XVIII.  
Spöttelgasse 7

5 „Donnerstag Abds. nach dem »Einsamen Weg«.

Wir sind alle ziemlich kaput – aber auf eine edle Weise. (Es gibt kaum eine vornehmere Manier, den Leuten die Lebensfreude abzugewöhnen, als dieses schöne Stück)

Viele herzliche Grüße Ihnen u. Olga. Ihr Salten

10 [hs. Salten:] Otti

[hs. Brahm:] Trotz einer miserabeln Aufführung hat mir dieses Werk wieder sehr gefallen. Herzlich OBrahm

[hs. Jonas:] Es war doch sehr schön + alles Uebrige werde ich Ihnen den Sommer in Nordwijk sagen. Herzlichste Grüße Ihnen + Ihrer lieben Frau. Clara Jonas

15 [hs. Heilbut:] Von Ihrem Werk tiefergriffen grüsst Sie herzlich Ihr Heilbut

[hs. Fischer:] Vielen Dank und herzlichen Gruß von Ihrem S. Fischer.

[hs. Fischer:] Der »Einfame Weg[«] hat eine herrliche Auferstehung gefeiert u wir denken Ihrer in Dankbarkeit. Ihre Hedwig Fischer

[hs. Maas:] Herzlichen Gruss Lili Jonas.

- ✦ Versand durch Felix Salten, Ottilie Salten, Otto Brahm, Clara Jonas, Emil Heilbut, S. Fischer, Hedwig Fischer, Lili Jonas am 19. 4. 1906 in Berlin  
Übermittlung am 20. 4. 1906 in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [21. 4. 1906 – 25. 4. 1906?] in Wien

- ☞ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.  
Postkarte, 766 Zeichen  
Handschrift Felix Salten: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Handschrift Ottilie Salten: schwarze Tinte  
Handschrift Otto Brahm: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Handschrift Clara Jonas: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Handschrift Emil Heilbut: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Handschrift Samuel Fischer: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Handschrift Hedwig Fischer: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Handschrift Elisabeth Maas: Bleistift, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »Berlin, N. W. 7, 20. 4. 06, 5–6 V.«.  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »210«

- <sup>11</sup> *Aufführung*] Am 19. 4. 1906 wurde *Der einsame Weg* vom *Lessing-Theater* in Berlin als Neuaufnahme gegeben. Hintergrund bildete das bevorstehende Gastspiel in Wien, für das das Stück fix gesetzt war. Die Rolle von Julian Fichtner wurde aber nicht mehr wie bei der Uraufführung von Rudolf Rittner, sondern von Emanuel Reicher gespielt. Das führte in den folgenden Wochen zu verschiedenen (erfolglosen) Versuchen, Rittner zur Rückkehr zu bewegen, vgl. *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler – Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 225–228, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03420 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03421 nicht gefunden.
- <sup>13–14</sup> *den Sommer in Nordwijk*] Schnitzler plante bis in den Juni (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01604 nicht gefunden) von Marienlyst an den Strand von Noordwijk zu übersiedeln. Dazu kam es nicht.
- <sup>17</sup> *Auferstehung*] Das Stück war bereits 1904 am Deutschen Theater Berlin uraufgeführt worden.

QUELLE: Felix Salten u. a. an Arthur Schnitzler, 19. 4. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03419.html> (Stand 14. Februar 2026)